Erfüllt das Gebiet "Unteres Gailtal – Südkette" die Kriterien für ein Important Bird Area?

Von Remo PROBST

Zusammenfassung

In diesem Artikel wird das Gebiet "Unteres Gailtal – Südkette", Kärnten, Österreich als neues Important Bird Area (IBA) nach den Kriterien von BirdLife International vorgeschlagen. Am Herbstzug 2007 bis 2010 konnten jährlich jeweils über 3.000 durchziehende Greifvögel beobachtet werden (vgl. Tab. 1–4), sodass nach dem Kriterium *B1 iv.* sowohl der nötige Schwellenwert von 3.000 überfliegenden Individuen pro Zugsaison erreicht wurde als auch die geforderte Regelmäßigkeit des Auftretens erfüllt ist. Demnach ist das Gebiet ein wichtiger Flaschenhals-Raum für den Greifvogelzug im Alpenraum. Die Durchzugsbeobachtungen konzentrieren sich auf den Frühherbst, wobei der Wespenbussard *(Pernis apivorus)* das Zuggeschehen in dieser Phase deutlich dominiert. Für eine wissenschaftlich gesicherte Interpolation des gesamten Zugaufkommens von August bis November ist die Stichprobe an beobachteten Zugtagen noch zu gering.

Summary

This article recommends the "Unteres Gailtal – Südkette", Carinthia, Austria, as new Important Bird Area (IBA). The BirdLife International criterion B1 iv. is fulfilled as > 3.000 raptor individuals passed the area each autumn between 2007 to 2010. The observations were concentrated during end of August and early September and European Honey Buzzard (Pernis apivorus) was the most common species.

Einleitung und IBA-Kriterien

Die Arbeit von BirdLife beruht auf vier Säulen, dem Artenschutz, dem Lebensraumschutz in der Kulturlandschaft, der Bewusstseinsbildung sowie Öffentlichkeitsarbeit und nicht zuletzt einem Inventar von schutzwürdigen Gebieten, welche international bedeutende Vogelvorkommen aufweisen oder für die betreffende biogeografische Region besonders typische Vogelgemeinschaften beherbergen. Diese Schutzgebiete werden als Important Bird Areas (IBAs) bezeichnet und nach einem spezifischen, strengen Kriterienkatalog ausgewählt (vgl. Dvorak 2009). 2010 haben die Vereinten Nationen in ihrem neuesten Bericht zum Stand der Millennium-Entwicklungsziele die von BirdLife ausgewiesenen IBAs erstmals als Schlüsselindikatoren für die ökologische Nachhaltigkeit herangezogen. Es wurde anerkannt, dass der Schutz der IBA-Flächen messbar zum Erhalt der Biodiversität auf der Erde beiträgt (Schäffer 2010).

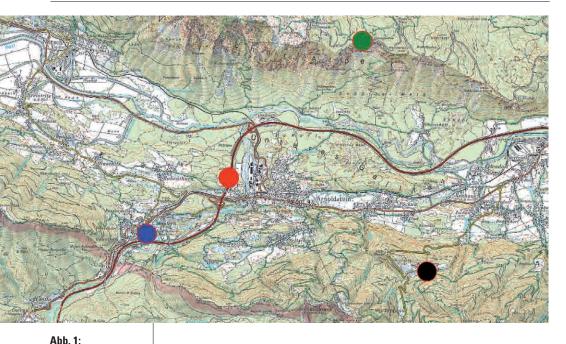
In Kärnten sind derzeit die IBAs "Villacher Alpe – Dobratsch" und "Unteres Gailtal" sowie grenzüberschreitend mit Salzburg und Tirol der "Nationalpark Hohe Tauern" ausgewiesen (beachte, dass die Grenzen dieser IBAs im Detail von den tatsächlich verordneten Schutzgebieten abweichen). Die Kriterien für die Ausweisung als IBA sind bedeutende Vorkommen seltener Vogelarten, nämlich Steinadler (Aquila chrysae-

Schlagworte

Important Bird Area, "Unteres Gailtal – Südkette", Greifvogelzug

Keywords

Important Bird Area, "Unteres Gailtal – Südkette", raptor migration



Überblick über die Beobachtungspunkte im Unteren Gailtal. Im Herbst wird im Bereich Arnoldstein-Oberstoßau (rot), im Frühjahr in Thörl-Maglern (blau) beobachtet. Bei hohen Lufttemperaturen und damit guter Thermik ist die Erhebung auch vom Dobratsch (grün) aus wichtig, und schon weiter im Osten querende Greifvögel können im Bereich Krainberg/Wurzenpass qut erfasst werden (schwarz).

tos), Alpenschneehuhn (Lagopus mutus), Birkhuhn (Tetrao tetrix), Steinhuhn (Alectoris graeca) und Rotsterniges Blaukehlchen (Luscinia svecica svecica) in den "Hohen Tauern", Ziegenmelker (Caprimulgus europaeus) und Grauspecht (Picus canus) am "Dobratsch" sowie wieder Ziegenmelker (Caprimulgus europaeus) und die Zwergdommel (Ixobrychus minutus) im "Unteren Gailtal".

In der nun folgenden Abhandlung wird das Gebiet südlich der IBAs "Villacher Alpe – Dobratsch" und "Unteres Gailtal" beschrieben und erstmals für Österreich ein Important Bird Area nach dem Kriterium *B1 iv.* vorgeschlagen. Darunter versteht man ein regional wichtiges Vogelgebiet, welches einen "Flaschenhals-Raum" darstellt und in dem entweder am Heim- oder Wegzug > 3.000 Greifvögel (oder > 5.000 Störche bzw. > 3.000 Kraniche) regelmäßig durchziehen. Dieses Kriterium ist identisch mit der Kategorie *C5* für Gebiete mit Bedeutung in der EU (Sites of EU-importance).

Methodik

Die Erhebungen des sichtbaren Greifvogelzugs erfolgten im Unteren Gailtal. Abb. 1 gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Beobachtungspunkte. Daraus wird deutlich, dass abhängig vom Frühjahrs- oder Herbstzug entweder direkt in Thörl-Maglern (650 müA) bzw. im rund 3 km entfernten Oberstoßau (650 müA) beobachtet wurde, bei schönen Wetter und dadurch guter Thermik (vgl. Petutschnig & Probst 2010) eine Außenstelle am Dobratsch (1.500 müA) von besonderer Wichtigkeit ist (in den Saisonen 2009 und 2010 realisiert) und auch schon früher die Südkette querende Greifvögel im Bereich des Wurzenpasses und östlich davon an Einzeltagen (im Text unten detailliert beschrieben und in den Tabellen an solchen Tagen die Beobachtungsstundenzahl kursiv ge-



schrieben) von der Ortschaft Krainberg (1.000 müA) aus erfasst wurden. Die im Frühjahr und Herbst umgekehrten Hauptzugsrichtungen machen einen Wechsel des Beobachtungsstandortes zwingend notwendig, sodass jeweils eine hohe Übersichtlichkeit und eine damit einhergehende Erfassungsgenauigkeit gegeben ist.

Dargestellt werden in den Tabellen die tatsächlich erhobenen Rohdaten. Diese wurden den Originalprotokollen (und nicht vorangegangenen Publikationen) entnommen. Eine Interpolation für den gesamten Herbstzug auf Basis des bisherigen Stichprobenumfangs ist noch nicht mit einer akzeptablen Schwankungsbreite (± 25 %) realisierbar (Probst, unpubl. Analyse).

Eine genaue Beschreibung der eigentlichen Beobachtungsmethodik (Protokollblatt, Messung von Temperatur, Bewölkung, Windstärke, verwendete optische Gerätschaften etc.) erfolgte in Probst (2009a).

Der Österreichischen Avifaunistischen Kommission meldepflichtige Arten wurden eingereicht und erst nach Anerkennung in die Auswertung mit aufgenommen.

Gebietsabgrenzung und -beschreibung

Das hier vorgeschlagene IBA "Unteres Gailtal" schließt im Wesentlichen südlich an die bereits implementierten IBAs "Villacher Alpe –Dobratsch" und "Unteres Gailtal" an und erstreckt sich in der Südkette vom Mittagskogel (2.143 m) im Osten bis zum Oisternig (2.052 m)

Abb. 2a: Räumliche Verortung des vorgeschlagenen IBA "Unteres Gailtal -Südkette".

Abb. 2b: Darstellung einiger Hauptrouten des Greifvogelzugs über das "Untere Gailtal-Südkette".



Wiss. Name	Art	19. Aug.	20. Aug.	21. Aug.	22. Aug.	23. Aug.	24. Aug.	
Accipiter nisus	Sperber	0	0	0	0	0	0	
Accipiter gentilis	Habicht	0	0	0	0	0	0	
Aquila chrysaetos	Steinadler	0	0	0	0	0	0	
Aquila pennata	Zwergadler	0	0	1	0	0	0	
Buteo buteo	Mäusebussard	5	0	0	1	0	0	
Circaetus gallicus	Schlangenadler	0	0	0	0	0	0	
Circus aeruginosus	Rohrweihe	2	0	0	0	0	0	
Circus cyaneus	Kornweihe	0	0	0	0	0	0	
Circus pygargus	Wiesenweihe	0	0	0	0	0	0	
Falco columbarius	Merlin	0	0	0	0	0	0	
Falco peregrinus	Wanderfalke	0	0	0	0	0	0	П
Falco subbuteo	Baumfalke	0	0	0	0	0	0	
Falco tinnunculus	Turmfalke	0	0	1	1	0	1	
Falco verspertinus	Rotfußfalke	0	0	0	0	0	0	
Gyps fulvus	Gänsegeier	0	0	0	0	0	0	
Milvus migrans	Schwarzmilan	0	0	0	0	0	0	
Milvus milvus	Rotmilan	0	0	0	0	0	0	
Pandion haliaetus	Fischadler	0	0	0	0	0	0	
Pernis apivorus	Wespenbussard	242	0	67	201	0	463	
Indeterminus		0	0	0	0	0	0	
Summe		249	0	69	203	0	464	
Beobachtungsstunden		7	7	7	7	7	7	

Wiss. Name	Art	18. Aug.	19. Aug.	20. Aug.	21. Aug.	22. Aug.	23. Aug.	24. Aug.	
Accipiter nisus	Sperber	0	0	0	1	1	0	0	
Accipiter gentilis	Habicht	0	0	0	0	0	0	0	
Aquila chrysaetos	Steinadler	0	0	0	0	0	0	0	T
Aquila pennata	Zwergadler	0	0	0	1	0	0	0	T
Buteo buteo	Mäusebussard	1	3	3	2	2	1	6	
Circaetus gallicus	Schlangenadler	0	0	0	0	0	0	0	T
Circus aeruginosus	Rohrweihe	0	0	1	0	0	2	5	Т
Circus cyaneus	Kornweihe	0	0	0	0	0	0	0	T
Circus pygargus	Wiesenweihe	0	0	0	0	0	0	0	
Falco columbarius	Merlin	0	0	0	0	0	0	0	
Falco peregrinus	Wanderfalke	0	0	0	0	0	0	0	T
Falco subbuteo	Baumfalke	0	0	0	0	0	0	0	
Falco tinnunculus	Turmfalke	1	1	0	2	0	1	0	
Falco verspertinus	Rotfußfalke	0	0	0	0	0	0	0	T
Gyps fulvus	Gänsegeier	0	0	0	0	0	0	0	T
Milvus migrans	Schwarzmilan	2	0	0	0	0	0	0	T
Milvus milvus	Rotmilan	0	0	0	0	0	0	0	Ī
Pandion haliaetus	Fischadler	0	0	0	0	0	0	0	
Pernis apivorus	Wespenbussard	63	126	182	319	390	213	460	T
Indeterminus		0	0	0	1	1	0	0	
Summe		67	130	186	326	394	217	471	
Beobachtungsstunden		8	8	8	8	8	8	8,5	

25. Aug.	26. Aug.	27. Aug.	28. Aug.	29. Aug.	30. Aug.	31. Aug.	1. Sep.	2. Sep.	Summe
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
0	0	0	0	0	0	0	0	2	8
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	1	0	0	0	2	13	1	0	19
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	1	0	0	1	0	0	2
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	3
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	1	0	1	0	0	1	0	0	3
0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
0	0	0	0	0	0	1	1	0	2
946	276	52	154	0	10	455	496	19	3381
2	0	0	0	0	0	0	1	0	3
948	279	52	156	0	12	471	499	21	3423
7	7	7	7	7	7	7	7	7	105

Tab. 1: Durchzug von Greifvögeln im Frühherbst 2007 im Unteren Gailtal.

25. Aug.	26. Aug.	27. Aug.	28. Aug.	29. Aug.	30. Aug.	31. Aug.	1. Sep.	12. Okt.	Summe
0	2	6	1	1	1	1	0	9	23
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
2	1	1	1	5	1	7	1	53	90
0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
0	4	5	13	20	2	68	6	0	126
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	1	0	0	0	0	1	0	0	2
0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	1	0	0	0	0	1	7
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	1	1	0	0	0	0	0	0	4
0	0	0	1	0	0	0	1	0	2
0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
425	359	232	182	121	139	425	158	0	3794
0	1	1	2	2	0	5	2	3	18
427	369	246	202	149	144	508	168	67	4071
8	8	8	8	8	8	9	8	8	129,5

Tab. 2: Durchzug von Greifvögeln im Herbst 2008 im Unteren Gailtal.

Probst: "Unteres Gailtal - Südkette" als IBA

Wiss. Name	Art	18. Aug.	19. Aug.	20. Aug.	21. Aug.	22. Aug.	23. Aug.	24. Aug.	25. Aug.	2
Accipiter nisus	Sperber	1	1	0	0	0	1	0	0	
Accipiter gentilis	Habicht	0	0	0	0	0	0	0	0	
Aquila chrysaetos	Steinadler	0	0	0	0	0	0	0	0	
Aquila pennata	Zwergadler	0	0	0	0	0	0	0	0	
Buteo buteo	Mäusebussard	0	1	4	2	0	2	10	3	
Circaetus gallicus	Schlangenadler	0	0	0	0	0	0	0	0	
Circus aeruginosus	Rohrweihe	0	1	2	1	0	4	7	3	
Circus cyaneus	Kornweihe	0	0	0	0	0	0	0	0	
Circus pygargus	Wiesenweihe	0	0	0	0	0	0	0	0	
Falco columbarius	Merlin	0	0	0	0	0	0	0	0	
Falco peregrinus	Wanderfalke	0	0	0	0	0	0	0	0	
Falco subbuteo	Baumfalke	0	0	0	0	0	0	0	0	
Falco tinnunculus	Turmfalke	1	2	0	0	1	0	0	0	
Falco verspertinus	Rotfußfalke	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gyps fulvus	Gänsegeier	0	0	0	0	0	0	0	0	
Milvus migrans	Schwarzmilan	0	8	0	0	1	0	6	0	
Milvus milvus	Rotmilan	0	0	0	0	0	0	0	0	
Pandion haliaetus	Fischadler	0	1	0	0	0	1	0	0	
Pernis apivorus	Wespenbussard	86	159	311	334	537			203	
Indeterminus		1	0	0	0	0	0	0 0 0		
Summe		89	173	73 317 337 539 826 341		341	209			
Beobachtungsstunden		8	8	8	8	8	10,5	8	8	

Tab. 3 (oben): Durchzug von Greifvögeln im Herbst 2009 im Unteren Gailtal.

Wiss. Name	Art	2. Aug.	9. Aug.	13. Aug.	19. Aug.	20. Aug.	21. Aug.	22. Aug.	23. Aug.	24. Aug.	25. Aug.	20
Accipiter nisus	Sperber	0	2	0	1	1	0	2	0	0	1	
Accipiter gentilis	Habicht	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Aquila chrysaetos	Steinadler	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Aquila pennata	Zwergadler	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Buteo buteo	Mäusebussard	1	2	0	14	1	0	30	4	0	12	
Circaetus gallicus	Schlangenadler	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Ш
Circus aeruginosus	Rohrweihe	0	0	1	0	0	0	3	1	0	0	Ш
Circus cyaneus	Kornweihe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Ш
Circus pygargus	Wiesenweihe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Falco columbarius	Merlin	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Ш
Falco peregrinus	Wanderfalke	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Ш
Falco subbuteo	Baumfalke	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	Ш
Falco tinnunculus	Turmfalke	2	1	1	2	0	0	0	0	1	0	
Falco verspertinus	Rotfußfalke	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Ш
Gyps fulvus	Gänsegeier	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	Ш
Milvus migrans	Schwarzmilan	0	3	0	2	1	1	4	1	0	1	Ш
Milvus milvus	Rotmilan	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Pandion haliaetus	Fischadler	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Pernis apivorus	Wespenbussard	0	4	1	262	187	609	372	84	22	94	Ш
Indeterminus		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe		3	12	3	281	190	611	411	91	25	108	
Beobachtungsstund.		8	8	8	8	8	9	8	8	8	8	

Probst: "Unteres Gailtal – Südkette" als IBA

26. Aug.	27. Aug.	28. Aug.	29. Aug.	30. Aug.	31. Aug.	1. Sep.	12. Sep.	19. Sep.	26. Sep.	10. Okt.	30. Okt.	15. Nov.	Summe
0	3	0	0	2	1	1	2	3	4	7	30	2	58
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	4	2	0	4	2	3	0	32	40	17	55	9	193
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	1	6	0	8	9	23	3	47	9	1	0	0	125
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	1	5
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
0	0	0	0	3	0	0	0	4	15	3	3	0	32
0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	1	0	1	1	2	0	0	0	0	0	0	20
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	1	0	1	0	2	0	0	0	0	6
95	358	225	11	616	228	128	5	39	0	0	0	0	4471
0	0	1	0	0	0	0	0	3	1	3	0	0	9
98	366	235	12	635	241	158	11	132	69	32	93	12	4925
8	8	8	8	10,5	8	8	8	8	8	8	8	8	173

Tab. 4: (unten): Durchzug von Greifvögeln im Herbst 2010 im Unteren Gailtal.

j.	26. Aug.	27. Aug.	28. Aug.	29. Aug.	30. Aug.	31. Aug.	1. Sep.	2. Sep.	7. Sep.	29. Sep.	6. Okt.	18. Okt.	28. Okt.	4. Nov.	10. Nov.	Summe
Т	1	0	1	2	0	1	0	0	1	12	0	3	5	11	1	45
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1	1	0	5	0	0	1	4	9	85	1	9	70	66	5	321
	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	0	0	0	9	1	1	2	52	134	0	0	1	0	0	0	205
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
	1	0	0	0	0	0	0	1	3	0	0	0	0	0	0	5
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	2
	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	5
	3	0	0	1	0	0	0	0	5	3	7	1	0	0	0	27
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3
	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	15
	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
	0	0	0	1	0	0	0	4	1	0	0	0	0	0	0	6
	1220	342	263	774	7	148	47	38	74	1	0	0	0	0	0	4549
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1226	345	264	794	8	150	50	99	230	104	9	16	75	77	7	5189
	9	8	8	10	10	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	206

Wiss. Name	Art	7. 2. 2008	9. 2. 2008	14. 2. 2008	17. 2. 2010	19. 2. 2008	21. 2. 2008	22. 2. 2008	2. 3. 2010	5. 3. 2010	9. 3. 2009	12. 3. 2008	12. 3. 2009	13. 3. 2008	19. 3. 2008	2 2
Accipiter nisus	Sperber	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	0	5	5	
Accipiter gentilis	Habicht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	
Aquila chrysaetos	Steinadler	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Aquila pennata	Zwergadler	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Aquila pomarina	Schreiadler	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Buteo buteo	Mäusebussard	1	4	0	3	0	5	8	2	13	6	4	2	20	10	
Circus aeruginosus	Rohrweihe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Circus cyaneus	Kornweihe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Circus pygargus	Wiesenweihe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Circus macrourus	Steppenweihe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Falco peregrinus	Wanderfalke	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Falco subbuteo	Baumfalke	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Falco tinnunculus	Turmfalke	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	5	6	
Falco verspertinus	Rotfußfalke	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gyps fulvus	Gänsegeier	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Milvus migrans	Schwarzmilan	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Pandion haliaetus	Fischadler	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Pernis apivorus	Wespenbussard	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe		1	4	0	3	0	5	8	2	16	6	5	2	32	22	
Beobachtungsstunden		8	8	8	8	8	8	8	8	8	1,5	8	1	8	8	

Tab. 5: Frühjahrszug von Greifvögeln über das Untere Gailtal. In dieser Darstellung werden Daten aus verschiedenen Jahren kombiniert.

im Westen. Abb. 2a (siehe Seite 483) stellt die räumliche Ausdehnung des neuen IBAs dar, wobei eine Fläche von 150 km² abgedeckt wird.

Die Flächengröße wird mit den unterschiedlichen Einflugrichtungen der Greifvögel begründet. In Abhängigkeit von der Art (Aktiv-, Passiv-zieher), Witterungs- (Temperatur, Bewölkung) und damit Flugverhältnissen (Thermik, Aufwinde) kann der Einflugbereich beträchtlich schwanken, wie mehrere tausend in den Protokollen beschriebene und zum Teil auch auf Karten verortete Flugwege belegen (Probst, unpubl. Daten). Abb. 2b (siehe Seite 483) stellt exemplarisch einige wichtige



Abb. 3:
Der Wespenbussard (Pernis apivorus), hier ein ad. Männchen, ist der mit Abstand häufigste Durchzügler im Unteren Gailtal.
Foto: R. Mayer

3	26. 3. 2008	31. 3. 2008	2. 4. 2008	7. 4. 2010	10. 4. 2008	14. 4. 2008	17. 4. 2008	17. 4. 2010	22. 4. 2010	26. 4. 2008	30. 4. 2008	6. 5. 2008	9. 5 2008	12. 5. 2008	12. 5. 2009	12. 5. 2010	13. 5. 2009	15. 5. 2009	17. 5. 2010	21. 5. 2010	27. 5. 2010	Summe
	5	6	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	28
	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	6	4	3	1	0	6	0	3	2	6	1	4	1	1	0	2	0	0	1	3	1	123
	2	1	1	1	0	6	3	3	3	7	0	0	1	1	2	0	1	1	8	1	0	42
	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2
	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
	0	0	0	0	0	1	0	6	0	0	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	10
	1	10	0	13	1	5	3	12	4	5	0	4	2	4	0	0	0	0	0	4	1	81
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	6	0	0	0	0	3	3	1	14
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	0	0	0	1	0	0	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4
	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	51	7	7	4	7	25	50	25	1	178
	16	25	5	18	2	18	9	24	9	20	3	12	56	19	9	7	8	26	63	36	4	495
	8	8	8	8	8	8	8	8,75	8,15	8	8	8	8	8	4	8	4	4,5	8	8	8	255,9

Hauptflugrichtungen vor, wie sie in der gesamten Zugsaison, nicht selten aber auch innerhalb nur eines Tages (!) von den ziehenden Greifvögeln genutzt werden; beachte, dass diese Vektoren letztlich alle über das "Untere Gailtal – Südkette" führen.

Vegetationskundlich ist das Gebiet im Talboden von Äckern und Grünland sowie einigen Rotföhren(-Fichten)beständen geprägt, an den Hängen der Südkette gibt es neben sekundären Fichtenforsten zum Teil noch ausgedehntere, wertvolle Buchen-Tannen-Fichtenwälder (HARTL et al. 2001). Am Ostrand liegt das Finkensteiner Moor mit seinen ausgedehnten Moos- und Schilfwiesen sowie Erlen- und Weidenkomplexen,



Abb. 4:
Baumfalken
(Falco subbuteo)
sind als sehr gute
Aktivflieger kaum
an FlaschenhalsPunkte des
Greifvogelzugs
gebunden.
Foto: H. Pirker



Abb. 5:
Mäusebussarde (Buteo buteo)
dominieren im März
und Oktober das
Durchzugsgeschehen im Unteren
Gailtal. Beachte
die unterschiedliche Zeichnung,
Form und Mauser
von Alt- und Jungvögeln (links).
Foto: J. Bartas

welches auch ornithologisch schon intensiv bearbeitet wurde (WAGNER 1997, S. Wagner in Vorb.).

ERGEBNISSE

Das Kriterium *B1 iv.* besagt, dass entweder am Heim- oder Wegzug > 3.000 Greifvögel durchziehen müssen und dies auch regelmäßig zu geschehen hat. Nachfolgend wird gezeigt, dass in den Jahren 2007 bis 2010 bei jedem Herbstzug (Juli bis November) mehr als 3.000 Greifvögel im beschriebenen Areal passierten, also der notwendige Schwellenwert überschritten wurde und dies auch jährlich, sprich regelmäßig, geschah.

Herbst 2007

Im Frühherbst 2007 wurde erstmals im Rahmen der sogenannten "Raptor Migration Camps" im Unteren Gailtal eine Planzugbeobachtung vom 19. August bis 2. September durchgeführt. Dabei wurde am 25. August sowie am 1. September nicht nur in Arnoldstein-Oberstoßau, sondern auch im Bereich des Wurzenpasses beobachtet. Schon im ersten Jahr konnte mit 3.423 Greifvögeln (Tab. 1; vgl. Probst 2007) der notwendige Schwellenwert von 3.000 durchziehenden Individuen überschritten werden. Wie auch in den späteren Jahren war der Wespenbussard (*Pernis apivorus*), einen Anhang I Art der EU-Vogelschutzrichtline (79/409/EWG), der mit Abstand häufigste Durchzügler.

Herbst 2008

Im Jahr 2008 konnten zum ersten Mal knapp mehr als 4.000 Greifvögel am Zug erfasst werden (Tab. 2; Probst 2009a). Beobachtet wurde wieder hauptsächlich in den letzten zwei Augustwochen und Anfang September sowie erstmals auch am 12. Oktober. An letzterem Tag sowie am 24. August erfolgten Erhebungen parallel dazu auch im Wurzenpass-Bereich.

Herbst 2009

Im Herbst 2009 wurde mit 4.925 beobachteten Greifvögeln schon fast die 5.000er Marke erreicht (Tab. 3; Probst 2009b), wobei diese Steigerung auf zwei Umstände zurückzuführen war: In diesem Jahr wurden auch im späteren Herbst verstärkt Erhebungen durchgeführt, vor allem aber verhinderten Beobachter auf dem Dobratsch das ungesehene Überziehen von Greifvögeln in sehr großer Höhe bei sehr warmen Witterungen (≥ 25 °C). Petutschnig & Probst (2010) führten in diesem Zusammenhang auch einen Versuch zur Eruierung des Messfehlers (zu hoch ziehende Vögel, übersehene Individuen etc.) im selben Jahr durch.

Herbst 2010

Die Daten für den Herbst 2010 wurden bisher nicht publiziert und werden hier erstmals in gesammelter Form vorgelegt (Tab. 4). Es wurde nicht nur im Rahmen des Greifvogelzug-Camps, sondern auch im späteren Herbst erhoben, wobei am 22. August auch eine Parallelbeobachtung des Wurzenpasses erfolgte. Ähnlich 2009 waren auch 2010 bei sehr warmen Witterungsbedingungen von ≥ 25 °C immer Beobachter am Dobratsch postiert. Mit 5.189 Individuen gelang ein neuer Rekord, wobei am 26. August nicht weniger als 1.226 durchziehende Greifvögel, davon 1.220 Wespenbussarde, beobachtet werden konnten. Ähnlich bemerkenswert ist die Erfassung von 134 Rohrweihen (*Circus aeruginosus*) am 7. September, da diese Art als guter Aktivzieher kaum an topografische Flaschenhälse gebunden ist, sondern in der Regel die Berge auch direkt überqueren kann.

Abb. 6: Immer wieder sind am Zug im Unteren Gailtal auch sehr seltene Greifvögel zu beobachten. Hier ein Schlangenadler (Circaetus gallicus) vom 29. 8. 2010. Foto: R. Mayer



Abb. 7:
Turmfalken
(Falco tinnunculus) treten regelmäßig als Durchzügler im Unteren
Gailtal auf.
Während manche
Vögel selbst bei
hohen Schneelagen in Kärnten
ausharren, ziehen
andere bis tief
nach Afrika.
Foto: C. Brunner



Frühjahrszug

Zwischenzeitlich liegen vor allem aus den Jahren 2008 und 2010 auch einige Beobachtungen zum Frühjahrszug über das Gebiet vor. Während die Ergebnisse aus 2008 schon in PROBST (2009a) präsentiert wurden, werden die Daten aus 2010 hier erstmalig vorgestellt (Tab. 5).

Aus heutiger Sicht kann das Zugaufkommen, vor allem im Hinblick auf die 3.000 Individuen-Schwelle, wegen des noch zu geringen Umfangs an Beobachtungstagen nur eingeschränkt beurteilt werden, eine zwingende Ableitung der wahrscheinlichen Kriteriumserfüllung ist aber aus den vorhandenen Daten ebenfalls nicht gegeben.

Bedeutung und Ausblick

Nach heutigem Wissensstand ist das Untere Gailtal der stärkste Greifvogeldurchzugspunkt in Österreich und vielleicht innerhalb der gesamten Ostalpen, nur randalpin wird an einigen Beobachtungspunkten Oberitaliens stärkeres Zuggeschehen registriert (Infomigrans 2010). Man muss heute davon ausgehen, dass ein bedeutender Teil der am Herbstzug über Italien nach Spanien fliegenden Flyway-Population adulter Wespenbussarde den Weg über Kärnten nimmt.

In Kärnten kommt dem gesamten Klagenfurter Becken eine Art Trichterfunktion zu, wobei die Greifvögel dann im Bereich der Tarviser Pforte das Bundesland ohne die Hürde der Karawanken bzw. Karnischen Alpen verlassen können. Weitgehend unbekannt ist noch die Entscheidungsfindung im äußersten Südosten Kärntens, in der Weststeiermark und dem dort angrenzenden Slowenien, wo die Zugvögel in das Becken



einfliegen oder aber auch in eine mehr südliche Richtung abbiegen können (Probst 2009c).

Im neu vorgeschlagenen IBA-Gebiet können zusätzlich folgende besonders schützenswerte Vogelarten angetroffen werden: Weiß- und Schwarzstorch (Ciconia ciconia bzw. C. nigra) als regelmäßige aber seltene Durchzügler, der Schwarzmilan (Milvus migrans) als Nahrungsgast und Brutvogel im benachbarten Feistritzer Moos, der Steinadler (Aquila chrysaetos) als Nahrungsgast in der Südkette, Hasel- (Bonasia bonasia), Auerhuhn (Tetrao urogallus) und vermutlich die Waldschnepfe (Scolopax rusticola) als Waldbewohner der Südkette, der Flussuferläufer (Actitis hypoleucos) in der Gailitz, der Uhu (Bubo bubo) als ortsnaher Brutvogel und der Habichtskauz (Strix uralensis) mit dem einzigen belegten Brutnachweis für Kärnten in der Südkette, mögliche Brutvorkommen der im Bundesland ausgesprochen seltenen Arten Weißrückenspecht (Picoides leucotos) und Zwergschnäpper (Ficedula parva) in den Buchen-dominierten Hangwäldern und am Durchzug rastende Singvögel wie die Heidelerche (Lullula arborea).

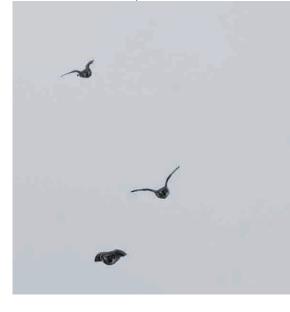
Am Zug konnten während der Planzugsbeobachtungen auch eine Skua (Stercorarius skua), eine Falkenraubmöwe (Stercorarius longicaudus) sowie eine Mantelmöwe (Larus marinus), außerhalb dieser Erfassungszeiten ein Adlerbussard (Buteo rufinus) und ein Schmutzgeier (Nephron percnopterus) im Unteren Gailtal nachgewiesen werden.

Abschließen sei erwähnt, dass Gebiete wie das im vorgeschlagenen IBA gelegene Finkensteiner Moor und das unmittelbar benachbarte Feistritzer Moos als Rastplätze eine wichtige Trittsteinfunktion erfüllen, wo vom Zug erschöpfte Greifvögel wie Weihen, Milane, Mäusebussarde und Turmfalken ruhen und auch ihre Fettreserven aufbessern können.

Insgesamt kann mit den vorliegenden Daten die überregionale Bedeutung dieses Areals insbesondere für den Greifvogelzug schlüssig nachgewiesen werden und das Kriterium *B1 iv.* für ein Important Bird Area ist erfüllt.

Abb. 8: Ein ungewohntes Bild: Der Beobachtungspunkt in Arnoldstein-Oberstoßau im Schnee. Panoramafoto vom 28. 10. 2010. Foto: J. Bartas

Abb. 9: Wanderfalken-Attacke (Falco peregrinus) direkt über dem Campgelände, 6. 10. 2010. Foto: J. Bartas



Dank

An erster Stelle sei, auch im Namen von BirdLife Österreich, Landesgruppe Kärnten, den vielen mitwirkenden und interessierten Beobachtern gedankt – ohne sie wäre die erfolgreiche Durchführung des "Raptor Camps" in diesem umfangreichen Rahmen nicht möglich gewesen! Über alle Jahre waren die Arge NATURSCHUTZ sowie die Autobahnmeisterei Villach-Zauchen logistisch behilflich und Y. Muraoka betreute täglich die Camp-Website. Die Gemeinde Arnoldstein sorgte mit ihren Mitarbeitern für eine professionelle Beobachtungsplattform vor Ort.

Bei der Erstellung dieses Artikels bin ich für fachliche Anregungen im Besonderen H.-M. Berg, M. Dvorak, J. Mildner, W. Petutschnig und einem unbekannten Reviewer zu Dank verpflichtet, M. McGrady verbesserte freundlicherweise das englische Summary.

Substanzielle finanzielle Unterstützungen erfolgten im Herbst 2007 durch den Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten, im Frühjahr 2008 durch die Idroelletrica Valcanale, im Herbst 2008 durch den Naturpark Dobratsch, im Herbst 2009 durch das Amt der Kärntner Landesregierung, UAbt. Naturschutz, den Naturpark Dobratsch und durch Swarovski Optik, im Frühjahr 2010 durch das Amt der Kärntner Landesregierung, UAbt. Naturschutz, und im Herbst 2010 erneut durch das Amt der Kärntner Landesregierung, UAbt. Naturschutz, den Naturpark Dobratsch und durch Swarovski Optik.

LITERATUR

- DVORAK, M. (Hrsg., 2009): Important Bird Areas Die wichtigsten Gebiete für den Vogelschutz in Österreich. Verlag Naturhistorisches Museum Wien, Wien, 576 S.
- HARTL, H., STERN, R. & M. SEGER (2001): Karte der aktuellen Vegetation Kärntens. Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 80 S.
- INFOMIGRANS (2010): Foglio di informazione del Progetto Migrans e sulla migrazione dei rapaci in Italia. Nr. 25, Parco Naturale Alpi Marittime, Validieri, 13 S.
- Petutschnig, D. & R. Probst (2010): Wieviele Greifvögel ziehen tatsächlich durch das Untere Gailtal? Carinthia II, 200./120., 133–142.
- Probst, R. (2007): Der Greifvogelzug im Frühherbst 2007 über dem Unteren Gailtal, Kärnten. Zwischenbericht 2007 an den Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten. Feldkirchen, 14 S.
- Probst, R. (2009a): Der Greifvogelzug 2007 und 2008 über dem Unteren Gailtal, Kärnten. Carinthia II, 199./119., 393–412.
- Probst, R. (2009b): Der Greifvogelzug im Unteren Gailtal im Herbst 2009. Bericht von BirdLife Österreich, Landesgruppe Kärnten, an das Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 20 Landesplanung, UAbt. Naturschutz. 7 Seiten, Feldkirchen.
- Probst, R. (2009c): Der Greifvogelzug über Kärnten. Falke 56, 336-340.
- Schäffer, A. (2010): Millennium-Entwicklungsziel "Ökologische Nachhaltigkeit": Important Bird Areas als Schlüsselindikatoren. Falke 57, 323.
- Wagner, S. (1997): Ornithologische Untersuchung Finkensteiner Moor 1997. Unveröff. Ber. i. A. d. Kärntner Landesreg., Villach, 17 S.

Anschrift des Verfassers

Mag. Dr.
Remo Probst,
BirdLife Österreich,
Landesgruppe
Kärnten,
Dr.-G.-H.-Neckheim-Straße 18/3,
A-9560 Feldkirchen,
E-Mail: remo.
probst@gmx.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: <u>201_121</u>

Autor(en)/Author(s): Probst Remo

Artikel/Article: Erfüllt das Gebiet "Unteres Gailtal - Südkette" die Kriterien für ein

Important Bird Area? 481-494